

V C
5442

CARTEL
Welches
C Y R U S

an die Drey
Zum Theil ihm vor- und zum Theil ihm nachgegangenen

Monarchen

gehalten/ bey Eröffnung der Weltberühmten

Rennt-Bahn/

Des Durchleuchtigsten Beherrschers derer
fruchtbaren Elben-Auen/

Den 5. Februarii, 1695.

71.



Durchleuchtigste Monarchen/

Nat unser Blutdürstiger Groß-Vater Aftyages mit Hindansehung aller väterlichen Huld und Liebe sich nicht gescheuet/dengottlosen Vorsatz zu machen/Uns als ein zartes Kind/gleich nach unserer Geburth zu erwürgen / und sein Gewissen mit dem unschuldigen Blute seines Enckels zu besudeln/ So können Wir auch nicht vernünftig ermessen / wie iemand in der Welt uns verargen mögte / daß Wir Unsers Alt-Vaters Blut-Begierde gebührend zu stillen / denselben aus dem Felde geschlagen / und durch Vermittelung des Harpagi (welcher Uns ermorden sollen) Sein Gewissen-loses Verfahren mit Gefangenschaft bestraffet. Der glückliche Ubergang des Medischen Heeres / welcher zugleich unsere Lands-Leuthe die Perser / nach sich zoge / reichte freylich Uns / als einen jungen Helden/den der grosse Schöpffer dieses Rmkreises mehr als zwey hundert Jahre vor Seiner Geburth/zum Monarchen erkohren / durch einen tapffern Trieb / weiter zu gehen / welches uns durch die Zulassung des Höchsten dergestalt gelungen / daß Wir / als ein glücklicher Erheber / den ersten Grund zu der Persischen Monarchie durch unsern unverzagten Helden-Muth löblich und

und siegreich geleet. Der Regier-süchtige Kö-
nig derer Lydier / Croesus, würde vielleicht in die
Schärffe unseres Schwerdtes nimmermehr ge-
fallen seyn / wenn er über dem Flusse Halyn mit
Seiner Macht geblieben / und unsere Gränken
unangefeindet gelassen / So aber wurde des-
sen ganzes Heer durch unsere tapffere Faust ver-
tilget / und Er aus der Stadt Sardeis durch
die Unsrigen gefänglich weggeführt. Solcher
gestalt wurde Unser Monarchischer Thron
durch den Frevel unserer Feinde befestiget / In
deme Wir Joniam alsobalden eroberten / und
die übrigen Landschafften des kleinern Asia, Ca-
riam und Lyciam mit Heeres-Krafft uns un-
terwürffig machten. Es zitterte ganz Mor-
gen-Land / als Wir auff unsern Helden-Stuffen
so siegreich fortliessen / des ganken Königreichs
Assyrien uns bemächtigten / und das von uns er-
oberte prächtige Babel / sich zu unsern Füßen
legen mußte. Dieser unserer so grossen Helden-
Thaten hatte sich vornehmlich auch das Ebräi-
sche Volk zu erfreuen / weiln Wir solches von
seiner Siebenzig-Jährigen Gefangenschafft er-
ledigten / und sowohl dero zerrüttete Haupt-
Stadt / als den Tempel / wiederumb aufzubauen /
allen Vorschub thaten. Hat gleich das Ver-
hängnis Uns verunglückt / das die rachgierige
Tomyris / Königin der Massageten / unser ent-
leibtes Haupt mit Blute träncken lassen / so hat
Sie weiter nichts / als eine Probe einer rachgie-
rigen Heydin darmit der ganken Nachwelt ab-
geleet. Die Süßigkeit unserer Ruhe in dem
Eli

Elifischen Gefilde / ist dadurch nicht vergället
worden / und würden Wir von diesen angeneh-
men Orten Uns keinen Augenblick entfernen /
wo nicht der grosse Ruhm derer Europäischen
Helden / Uns durch eine Magnetische Krafft in
die anmuthigsten Auen des Durchleuchtigsten
Beherrschers des Schiffreichen Elben-Stromes
heftig an sich gezogen. **Wannenhero**
Wir Uns in Gesellschaft derer drey Monar-
chen / durch hohe Erlaubniß / die eröffnete Rit-
ter-Bahn dieses Durchleuchtigsten Hauptes in
tieffster Bescheidenheit zubetreten dergestalt er-
kühnen / daß diesem theuren Helden der Preis
und Vorzug aller Helden-mäßigen Waffen-U-
bungen vor allen andern bleibe / Wir aber zu-
gleich auch darthuen mögen / daß Lanck und
Schwert Uns zu Helden gemacht.

CYRUS,
Der Erste Monarch derer Perser und
Meder.



nder
hoch
alten
ir a
Zan
mit
lich

ömi

Pom Vc 5442, FK

ULB Halle

3

002 387 883



V017





Durchleu

Sat
te
al
ni
zu

gleich nach un
sein Gewissen
nes Sndels zu
nicht vernünff
Welt uns ver
Alt-Vaters Q
len / denselben
durch Bermit
ermorden solle
ren mit Gefar
liche Ubergang
zugleich unsere
sich zoge / reik
Helden/den der
fes mehr als zu
Geburth/zum
tapffern Trieb
durch die Sul
lungen / das V
den ersten Bru

durch unsern unverzagten Helden-Muth loblich
und

Ben/

ros, Ba
nsetzung
Liebe sich
n Vorsatz
tes Kind/
gen / und
Blute sei
Wir auch
id in der
Unsers
d zu stil
en / und
cher Uns
Verfah
Der glück
/ welcher
er / nach
n jungen
Kmfrei
Seiner
ech einen
hes uns
estalt ge
Reheber/
onarchie

